



# MARZER PFARRNACHRICHTEN



Sommer 2018

Wir wünschen einen schönen

S  M M M E R !

Gottes Liebe ist wie die Sonne!





## GEMMA!

„GEMMA!“ kann vieles bedeuten. Oft ist es eine Aufforderung zum Aufbrechen, sich auf den Weg zu machen, körperlich einen Ortswechsel vorzunehmen, etwas Bestimmtes zu tun.....

„Gemma!“ essen. „Gemma!“ spazieren. „Gemma!“ schwimmen. „Gemma!“ wandern. „Gemma an!“ ..... Sie können diese Liste beliebig lang fortsetzen.

Viele von uns werden in den nächsten Wochen aufbrechen, wegfahren und ihren wohlverdienten Urlaub genießen. Sie werden interessante, unterhaltende und wahrscheinlich auch neue Erfahrungen machen. Viele von denen, die zu Hause bleiben, werden aber auch unterwegs sein. Vielleicht nur in der näheren Umgebung, zum Einkaufen, auf einer Wanderung, zum Radfahren, um jemanden zu besuchen, usw.

Wenn wir unser Leben betrachten, dann müssen wir feststellen, wir sind sehr mobil, viel unterwegs, eigentlich sehr beweglich.

Vom Aufbrechen und Unterwegs-Sein erzählt auch die Bibel. Im Alten Testament gibt es eine Stelle, die Ihnen vielleicht bekannt vor-

kommt. Es ist die Geschichte vom Auszug der Israeliten aus Ägypten. Sie waren als Sklaven unterdrückt und ausgenutzt.

Manchmal frage ich mich: Sind wir nicht auch wie Sklaven? Eingezwängt in die Erwartungshaltungen, die andere und wir selbst an uns haben? Was muss ich alles leisten, wie muss ich sein, welche Rollen sind mir aufgezwungen (im Beruf, in der Partnerschaft, im öffentlichen Leben)? Welchen Zwang lege ich mir selbst auf? Was/Wie möchte ich werden/sein? Was möchte ich erreichen? Welches Fitness- oder Schönheitsideal ist mein Ziel? Was redet mir die Freizeitindustrie, die Werbung und die Konsumindustrie ein? Wo die Maschine, der Gewinn, das Kapital, der Mittelpunkt ist, wird der Mensch zum Sklaven der Wirtschaft und einer Freiheit, die nur vorggaukelt ist.

„Gemma, schau ma uns das an!“ Ich denke bei all unserer Beweglichkeit ist es sehr notwendig inne zu halten, ruhig zu werden und auf das eigene Leben, die Lebensumstände, die Zwänge und Verpflichtungen, die wir uns selbst und andere uns auferlegen, zu schauen.

Mose hat die Israeliten im Auftrag Gottes aus der Sklaverei geführt. Das war keine einfache Sache, aber am Ende stand das gelobte Land, eine glückliche Zukunft. Heute kann es Jesus sein, der uns aus unserer Sklaverei führen kann. Notwendig ist es, sich der Dinge und Umstände, die uns versklaven, bewusst zu werden.

Dazu braucht es einen ehrlichen Blick, der tief ins eigene Leben und Sein schaut. Dem sollte ein Blick auf die Botschaft Jesu folgen. Vor allem darauf, was er als die wichtigsten Dinge im Leben sieht. Seine Wertigkeiten sind Liebe und Barmherzigkeit. Davon sind die Evangelien voll. Jesus möchte uns aus unserer Sklaverei führen. Was ist wirklich wichtig? Viel zu haben oder ein liebender und geliebter Mensch zu sein? Jesus sagt: „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Jesus weist uns auf die Wertigkeiten des menschlichen Lebens hin und fordert uns auf, uns zu entscheiden, welchen Weg wir gehen wollen.

Mit dem Wissen, dass wir geliebte Kinder Gottes sind, ist es einfacher, nicht perfekt sein zu müssen, nicht alles haben zu müssen, Zeit zu haben für sich selbst und die Mitmenschen, vergeben und verzeihen zu können, neue Wege zueinander zu suchen, Vorurteile aufzugeben, sich auf Neues/Fremdes einzulassen,....

Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubs-, Ferien- und Sommerzeit! Ich wünsche Ihnen auch Zeit zum Nachdenken und zum Sich-Selberfinden!

Ihr Pfarrer  
Mag. Josef M. Giefing



Manchmal muss man sich auf den Weg machen,  
um herauszufinden,  
was im Leben wirklich zählt.



## Andachten im Marienmonat Mai

Lieb gewordene Tradition: Dekanatsmaiandacht und Bitttage

Mai - der schönste, der lieblichste Monat des ganzen Jahres, in dem die Erde sich wieder mit dem Gewand des Frühlings bekleidet, ist in der katholischen Kirche in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet und wird deshalb ebenso wie der Oktober als „Marienmonat“ bezeichnet.

### Dekanatsmaiandacht

Ein Fixtermin für viele ist die Dekanatsmaiandacht am 1. Mai am wunderschönen Platz vor dem Öden Kloster in Baumgarten. Heuer wurde besonders um geistliche Berufe gebetet. Die Priester des Dekanats Mattersburg gestalteten diese Andacht gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Pfarren. Es wurde abwechselnd gebetet und gesungen.

Die Festansprache hielt Pater Karl Schauer. Seine sinngebende Frage „Wofür lebe ich?“ wird wohl noch manche nachhaltig beschäftigen.

Es waren sehr viele Menschen anwesend, die teilweise auch zu



Fuß zum Gebetsort kamen. Auch aus unserer Pfarre marschierte eine Gruppe über den Kogel, durch einen maiglückchenduftenden, wunderschönen Waldweg zum Öden Kloster.

Im Anschluss an die Andacht waren alle Anwesenden zu einer Agape der einzelnen Pfarren eingeladen. Auch unser Pfarrverband Marz-Rohrbach bewirtete die Gäste mit diversen selbstgemachten Mehlspeisen, Aufstrichbroten und Getränken.

„Ich denke, dass es für alle ein sehr zufriedenstellender, gelungener 1. Mai Nachmittag war,“ meint Pfarrgemeinderätin OSR Hermine Steiner.



### Die Feier der Bitttage

Einer langen Tradition folgend werden die Bitttage an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt auch in unserer Pfarre begangen. Gedankt und gebetet wird u.a. für die Früchte der Erde, die Bewahrung vor Unheil und Katastrophen, um sinnstiftende Arbeit für alle und Frieden in unserem Land. Ein Dankeschön den Vorsängern Josef Schmidl und Johann Praunrath (der für den jahrelangen Vorsänger Johann Scheiber eingesprungen ist, der dieses Jahr aus privaten Gründen verhindert war), den Fahnenträgern Josef Ochs und Manuel Piller sowie allen Beteiligten.



# Gelebtes Brauchtum in der Fasten- und Osterzeit

## Palmbuschenbinden, Ratschen und die Feier der Auferstehung



### Palmbuschenbinden

Unter fachkundiger Anleitung von Floristin Kerstin Gärtner und Unterstützung von Ministrantenbetreuerin Maria Zachs, Herrn Pfarrer Mag. Josef M. Giefing sowie einiger Mamas und Omas wurden von den Ministrantinnen und Ministranten sowie den Erstkommunikationskindern Palmbuschen gebunden.

Am Palmsonntag wurden sie von den Kindern stolz zur Palmenweihe getragen.



### Ratschen

Am Karfreitag und Karsamstag, wenn die Glocken schweigen, sind die Ratschenkinder unterwegs, um uns mit den Sprüchen und dem Geklapper der Ratschen an die Gebets- und Messzeiten zu erinnern.

Ein schöner Brauch, der durch das Engagement der Kinder und der Organisatorin, Maria Zachs, am Leben gehalten wird. Ein herzliches Dankeschön dafür.



Die Mühe der Kinder wird auch von den Marzerinnen und Marzern honoriert, indem sie Süßigkeiten, „rote“ Eier oder Geld spenden und die Kinder auf ihrem Weg durch das Dorf mit Getränken und kleinen Imbissen stärken.



### Karsamstag

Das wichtigste Fest in unserem christlichen Glauben ist das Osterfest, und hier vor allem die Feier der Auferstehung am Karsamstag. Nach der Entzündung des Osterfeuers (heuer in einer neu angefertigten Feuerschale – ein herzliches Danke dafür an Johann Biribauer) und dem feierlichen Einzug in die Kirche sang Theresa Landl in bewundernswerter Weise das „Exultet“.



Der Kirchenchor trug mit seinen Liedern zur feierlichen Stimmung während der Messe bei. Aufgrund des schlechten Wetters konnte die Prozession durch das Dorf nach der Messe leider nicht stattfinden.

Vom Wetter nicht abhalten ließen sich jedoch die Männer des Gesangsvereins. Sie zogen trotz Regen die ganze Nacht durch das Dorf und verkündeten singend die Botschaft der Auferstehung Jesu Christi. Damit halten sie einen alten Brauch aufrecht. Danke dafür!





### Lustige Ostereiersuche

Viele Kinder sind mit ihren Eltern in die Messe am Ostersonntag gekommen und konnten es kaum erwarten bis sich nach dieser das Tor zum Pfarrgarten öffnete. Mit Begeisterung und Eifer wurde hinter jedem Busch und Baum gesucht, bis das letzte der insgesamt 180 versteckten Eier gefunden wurde. Eine wunderbare Initiative – Danke, Maria Zachs!

## Ostermontag - Emmausgang bei herrlichem Wetter

Besinnlicher Spaziergang durch die erwachende Natur

Rund 40 Marzerinnen und Marzer sind der Einladung der Jugendpfarrgemeinderätinnen Cosima Maier, Katharina und Theresa Landl gefolgt und haben sich – so wie damals die Emmausjünger – am Ostermontag um 6.00 Uhr morgens gemeinsam auf den Weg gemacht. Vom Pfarrheim ging es über die Hauptstraße und

Berggasse zum Islandpferdehof, wo sich ein wunderschöner Ausblick auf unser Dorf bot. Nach einem Halt beim Antonius Marterl führte der Weg weiter zur Johannes Kapelle, der letzten Station des Weges.

Die ausgewählten Texte und Lieder sollten die Gläubigen zum Nachdenken und Nachempfinden

der Situation der Emmausjünger anregen und alle auffordern, hellhörig für die Nöte und Ängste der Mitmenschen in unserer nächsten Umgebung zu sein. Nach dem Gottesdienst gab es das schon traditionelle Frühstück im Pfarrheim, das alle sehr genossen. Danke für das gemeinsame Unterwegs-Sein!





## Viele Marzerinnen und Marzer tragen mit ihre

### Das Kirchen-Reinigungsteam

Seit vielen Jahren bemüht sich eine Gruppe von Frauen - darunter auch einige Pfarrgemeinderätinnen - regelmäßig und unentgeltlich um die Sauberkeit in unserer Pfarrkirche. Diese Arbeit wird mit viel Freude und Teamgeist meistens unbedankt und unbemerkt ausgeführt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und Vergelt`'s Gott an alle fleißigen „Heinzelfrauen“, die mit ihrem Engagement zum Wohl der Pfarre beitragen und somit einen wertvollen Baustein für das gemeinsame Zusammensein, Messe feiern und beten in unserer schönen Kirche liefern.

Weitere helfende Hände sind jederzeit herzlich willkommen.

*PGR Maria Knöbl*



**Zwölf Damen bemühen sich um die Sauberkeit in der Kirche**  
hinten: PGR Andrea Klawatsch, Pepi Lehrner, Margarete Schmidl, Annemarie Scheiber, Ingrid Schütz, Maria Schmidl  
vorne: Erni Schmidl, Maria Scheiber, Gabi Hüller und PGR Maria Knöbl  
nicht am Foto: Monika Giefing und PGR Hermine Steiner



**Mit Freude verrichten die Mesnerinnen ihren Dienst in der Kirche**  
v.l.n.r.: Maria Müllner, Monika Giefing, Christine Tasch, Maria Kornfehl, Maria Kornfehl sen., Theresia Riedl, Katharina Steiner

### Das Mesnerinnen-Team

Ein paar von uns Mesnerinnen haben vor weit mehr als 10 Jahren als Unterstützung für Frau Biribauer, die damalige Mesnerin, begonnen, einen Beitrag zur Kirchengemeinschaft zu leisten.

Mittlerweile sind daraus sieben Mesnerinnen geworden, die sich abwechselnd um die Vorbereitungen der Messen, die Gestaltung der Blumen und Altäre und vieles mehr kümmern.

Mit Freude werden wir es auch noch viele weitere Jahre machen.

*Maria Kornfehl*



## vielseitig und bunt

### Engagement zum lebendigen Pfarrleben bei

#### Der Kirchenchor

Uns, den beiden Kantoren Anna-Maria Trimmel und Ewald Perner, liegt die Kirchenmusik sehr am Herzen. Schon seit unserer Kindheit stellen wir unser musikalisches Talent der Kirchengemeinschaft von Marz zur Verfügung. Gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors tragen wir zur feierlichen Gestaltung des liturgischen Kirchenjahres bei. Im Vordergrund steht die Pflege des sakralen Liedgutes.

Der Kirchenchor freut sich über neue Mitglieder:  
Sängerinnen und Sänger aller

Stimmlagen sind jederzeit herzlich willkommen. Geprüft wird grundsätzlich donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

*Kantorin Anna-Maria Trimmel*



#### Das Kantorenteam

Mit ihrem Orgelspiel tragen VL Helga Gruber (fehlt am Bild), Benjamin Knöbl (wenn er im Land ist), Kantor Ewald Perner, OSR PGR Hermine Steiner und Kantorin Anna Maria Trimmel dazu bei, dass die Messen feierlicher sind, das Singen für die Kirchengemeinde einfacher wird und mehr Spaß macht. Für Nachwuchs ist auch gesorgt: Jugendpfarrgemeinderätin Cosima Maier hat schon des öfteren ihr Können für den Dienst in der Kirche eingesetzt.

Danke allen für ihr Engagement!



#### **Kirchenchor - Singen zur Ehre Gottes**

*vorne v.l.n.r.: Kantorin Anna-Maria Trimmel, Margarete Müllner, Margarete Schmidl, Maria Buchinger, Waltraud Hofschneider, Christine Tasch, Maria Kornfehl, Erika Scheiber, Helga Kornfehl, PGR Hermine Steiner, Friederike Zachs*

*hinten v.l.n.r.: Ing. Franz Buchinger, Josef Schmidl, Reinhard Pusitz, Johann Praunrath, Josef Müllner, Matthias Rumpler, Johann Scheiber und Kantor Ewald Perner nicht am Foto: Christine Grath*



## Feierliche Ministrantenaufnahme

Zwei neue Ministranten verstärken die große Ministrantenschar

Im Rahmen des Gottesdienstes am 15. April wurden Matthias Ofenböck und Matthias Veronik feierlich in die Gemeinschaft der Minis aufgenommen. Alle Minis sind gekommen und haben mit ihrer Betreuerin, Maria Zachs, den Gottesdienst unter dem Motto „Jesus will dein Freund sein“ mitgestaltet.



Die neuen Ministranten, Matthias Veronik (rechts) und Matthias Ofenböck, werden vom Herrn Pfarrer angelobt.

„Ich freue mich natürlich immer, wenn die Ministrantenschar wächst, genauso müssen wir

aber akzeptieren, wenn Kinder die Schar auch wieder verlassen,“ meint Maria Zachs.

Drei Ministranten haben ihren Dienst beendet und wurden offiziell verabschiedet: Daniel Radak, Jenni Ronai und Alexander Steiner. Herr Pfarrer Mag. Josef M. Giefing und Maria Zachs bedankten sich bei ihnen für ihren Dienst

und überreichten jedem als Erinnerung ein Fotobuch mit gesammelten Eindrücken aus ihrer Mini-Zeit.



Immer zwei Gegenstände haben etwas miteinander zu tun. Oscar braucht deine Hilfe, um herauszufinden, um welche es sich handelt.



Die Minis bedanken sich recht herzlich bei Frau Maria Tasch für die Einladung zum Eis essen.



## „Der Regenbogen - unsere Brücke zu Jesus!“

### 13 Kinder feierten die Heilige Erstkommunion

Am 10. Mai 2018 empfingen vier Mädchen und neun Burschen zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie. Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Verwandten und Freunden das Fest der Erstkommunion. Die Kinder haben während der Vorbereitung in drei Gruppen Zusammenhalt, Gemeinschaft und Freundschaft erfahren und erlebt.

Stellvertretend für alle Mitwirkenden ein großes Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer Mag. Josef M. Giefing und an die Religionslehrerin Karin Pincolits für die sehr persönliche, feierliche und berührende Gestaltung der Heiligen Messe. Bei der anschließenden Agape fand das gemeinsame Fest einen schönen Ausklang.

*Tischmutter Petra Taschner*



1. Reihe v.l.n.r.: Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Kilian Isak, Rene, Xenia Brandt, Julia Taschner, Sebastian Taucher, Felix Gfrerer  
2. Reihe: Florian, Matthias Ponweiser, Flora Emilia Varga  
3. Reihe: Moritz Neumayer, Nelson Herowitsch, Liona Taschner, Jakob Schöll



Unser Robischkirtag ist ein wichtiger Bestandteil im Festkalender der Pfarre. Besonders schön ist es daher, dass die Jugendlichen die Tradition aufrechterhalten und am Sonntag Vormittag – trotz einer anstrengenden Nacht – den Gottesdienst besuchen und auch aktiv mitgestalten. Danke dafür. Ein Dankeschön auch unserem Herrn Pfarrer Mag. Josef M. Giefing für seine sinnstiftenden Worte bei der Predigt und der Gruppe „Jesus“, die den Gottesdienst musikalisch umrahmt hat.



# Engagiertes Kinderliturgieteam startet durch

Gottesdienste für Kinder zum Entdecken, Staunen und Mitmachen



Anlass für das Kinderliturgieteam, sich mit dem Thema „Taufe“ zu beschäftigen. Herr Pfarrer Mag. Josef M. Giefing erklärte sehr anschaulich die Taufsymbole: Wasser, Chrisamöl, Taufkleid, Taufkerze. Durch das Sakrament der Taufe wird man in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie diese Gemeinschaft lebt durch gemeinsames Singen, Beten und Feiern.



Ein Dankeschön allen, die wieder zum Gelingen beigetragen haben.

„Der Kinderkreuzweg, die Maianacht und die beiden Familiengottesdienste waren ein gelungener Start für uns Organisatorinnen und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen,“ meint Alexandra Schmidl.

Am 22. April lud das Kinderliturgieteam zum ersten Familiengottesdienst ein. Viele Kinder folgten der Einladung und kamen gemeinsam mit ihren Eltern in die Pfarrkirche. Der Gottesdienst stand im Zeichen des „guten Hirten“. Um die Geschichte vom guten Hirten zu veranschaulichen, wurde diese anstelle der Predigt mit Hilfe einiger Kinder nachgespielt:

Jesus hat den Menschen gesagt: So wie dieser Hirte mit seinem Schaf, so ist Gott mit uns Menschen. Der Hirte sucht jedes Schaf, das verloren geht. Gott schaut nach jedem Menschen. Er freut sich über jeden, den er findet. Auch wir gehören zu ihm und er sorgt für uns.

Den 2. Familiengottesdienst feierten viele Gottesdienstbesucher am 24. Juni, dem Namenstag Johannes des Täufers.

**EINLADUNG**

**zum Familiengottesdienst**

Wann: 16. September 2018 um 10 Uhr  
 Wo: Pfarrkirche Marz  
 Treffpunkt: 9:30 im Pfarrheim

→ Wenn du mitgestalten möchtest,  
 melde dich bei Michaela Becker Tel.: 0650/500996





## Kindermaiandacht im wunderschönen Pfarrgarten

Kinder ehrten Gottesmutter mit Andacht im Marienmonat Mai

Viele Kinder kamen mit ihren Eltern und Großeltern am Sonntag, den 6. Mai zu einer Maiandacht in den Pfarrgarten.

Gemeinsam wurden Lieder gesungen und Texte über Maria, die Mutter von Jesus, vorgetragen.

Jedes Kind hatte auch Blumen mitgebracht, die es dann beim Altar vor die Marienstatue legte.

Die anschließende Agape nutzten die Erwachsenen zum Plaudern und die Kinder zum Herumtollen in unserem wunderschönen Pfarrgarten.



Michaela Becker

Mehr Fotos aller pfarrlichen Aktivitäten finden Sie auf der Homepage der Pfarre Marz: [www.pfarre-marz.at](http://www.pfarre-marz.at)

## Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen

Gerüstet für den Ernstfall

In Zeiten wie diesen ist ein selbstbewusstes Auftreten vor allem für Mädchen und Frauen enorm wichtig.

Das finden auch die drei Jugendpfarrgemeinderätinnen und veranstalteten daher einen Selbstver-

teidigungskurs für Interessierte im Pfarrheim.

26 Mädchen und Frauen trainierten unter der professionellen Anleitung des Sicherheitsexperten Mag. Herbert Wagner an zwei Samstagen in Folge für den „Ernstfall“.

„Wir haben nicht nur viel gelernt, sondern auch sehr viel Spaß dabei gehabt,“ ist eine Teilnehmerin überzeugt. Ein Auffrischkurs ist für den Herbst geplant. Danke den Jugendpfarrgemeinderätinnen für die Initiative und die Organisation.





# Fronleichnam - Jesus mitten unter den Menschen

Vier festlich geschmückte Altäre symbolisieren die Himmelsrichtungen

## Was wir zu Fronleichnam feiern:

- Unsere Welt und unser Alltag, unsere Straßen und unsere Wege, unsere Arbeit und unsere Freizeit haben mit Gott zu tun; wir sind immer zu Gott hin unterwegs und Christus geht mit uns.
- Christlicher Glaube darf sich nicht hinter Kirchenmauern verschansen, sondern will öffentlich gelebt und bezeugt sein.

- Die Vielfalt der Schöpfung - heute auch gerade in ihrer Gefährdung - wird mit auf den Weg und ins Gebet genommen und mit dem Lebenszeichen unseres Glaubens „in Berührung“ gebracht.

- Christus ist nicht nur Brot unserer privaten Frömmigkeit, sondern „Brot für die Welt“.

- Versammlung im Glauben und im Mahl ruft nach Sendung in die Welt hinein. Aus der eucharistischen Tischgemeinschaft soll eine neue Weggemeinschaft werden.



Familie Scheiber/Riegler



Familie Kornfehl



Familie Lehrner/Schöll



Familie Sailer jun.

Ein herzliches Dankeschön den Familien Scheiber/Riegler, Kornfehl, Sailer jun. und Lehrner/Schöll für die liebevolle Gestaltung der Altäre.

**PFARRFEST**

**29. JULI 2018**  
ab 11.00 Uhr  
im Pfarrgarten Marz

Frühschoppen mit dem Musikverein „Frohsinn“ Marz  
17.00 Uhr Tanzunterhaltung mit Reini

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarre Marz  
Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre • Layout: Maria Zachs • Fotos: PGR Heinz Klawatsch, Gabi Hüller, u.a.  
Druck: Kollwentz Druck, Stöttera

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH**

Seit vielen Jahren trägt Maria Knöbl durch ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat dazu bei, das Leben in unserer Pfarre lebendig zu gestalten. Die KollegInnen im Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat (Mag. Michaela Zachs hat fotografiert, daher nicht am Bild) gratulierten ihr zum 65. Geburtstag und bedankten sich bei dieser Gelegenheit für ihren unermüdlichen Einsatz.